

# WAHLPRÜFSTEINE

FÜR DIE LANDRATSWAHL IM LANDKREIS SAARLOUIS AM 22.01.12



BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN • KREISVERBAND SAARLOUIS

**ENTSCHEIDEN SIE  
AM 22. JANUAR  
FÜR UNSEREN  
LANDKREIS MIT!**



*Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,*

am 22. Januar wählen die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Saarlouis einen neuen Landrat. Wie Sie wissen, ist es für kleinere Parteien aus strukturellen Gründen immer außerordentlich schwer, sich in Direktwahlen zu behaupten. Die Grünen haben deshalb zu dieser Wahl schweren Herzens keinen eigenen Kandidaten aufgestellt, weil wir unsere Kräfte für die Kommunalwahl 2014 bündeln und dabei noch stärker die Inhalte in den Mittelpunkt stellen wollen. Dennoch wollen wir uns einmischen und gemeinsam mit Ihnen auch bei dieser Wahl dafür sorgen, dass unser Landkreis moderner, ökologischer und sozialer wird. Welcher Kandidat will sich ernsthaft um den nachhaltigen Umbau der Energieversorgung kümmern? Welcher Kandidat hat die richtigen Konzepte in der Bildungspolitik? Wer will die ökologische und soziale Modernisierung wirklich vorantreiben?

Deshalb haben wir uns mit einem detaillierten Fragenkatalog, sogenannten Wahlprüfsteinen, an die Kandidaten von CDU und SPD gewandt und sie um Beantwortung unserer Fragen gebeten. Wir wollen sowohl die Absichten und Ziele der Kandidaten in wichtigen Themenfeldern gegenüberstellen als auch ein einfaches und nachvollziehbares Instrument zur Überprüfung der Einhaltung von Wahlversprechen schaffen.

Mit dieser Broschüre legen wir Ihnen die zusammengefassten Antworten der Kandidaten gemeinsam mit einem „Wahlhelfer“ vor. Sie können die Antworten der Kandidaten jeweils direkt bewerten und sich daraus am Ende etwa anhand der Zahl der Zustimmungen ein Bild machen.

Ein wichtiger Gradmesser dabei sollte z. B. sein, wie konkret die Ankündigungen der Kandidaten sind, oder ob es sich um Wahlkampfgetöse handelt.

Unabhängig davon, welchem der beiden Kandidaten Sie am Ende den Vorzug geben, ist es wichtig, dass Sie zur Wahl gehen! Nur wer wählt, bestimmt aktiv die Geschichte unseres Landkreises mit. Deshalb rufen wir als Grüne auf, nicht nur selbst wählen zu gehen, sondern auch im eigenen Umfeld aktiv für die Teilnahme an dieser Urwahl zu werben.

**Machen Sie mit! Informieren Sie sich!  
Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch!**

Herzliche Grüße,

Ihr

Klaus Kessler, Kreisvorsitzender





**PATRICK LAUER - SPD**



**THOMAS HARTZ - CDU**

## ► BÜRGERNÄHE

*Sowohl die Tätigkeit eines Landrates als auch die Befugnisse und die Funktion des Kreistages sind den Bürgerinnen und Bürgern weitgehend unbekannt. Was wollen Sie als Landrat tun, damit sich die Bürgerinnen und Bürger mehr für die Arbeit des Kreistages interessieren? Durch welche Maßnahmen wollen Sie mehr Bürgernähe erreichen?*

- Neues Rollenverständnis des Kreises als Dienstleister für die Kommunen und die im Kreis lebenden Menschen
- Unterstützung und Beratung der Kommunen im Kreis auf dem Weg zum Null-Emissions-Landkreis
- Ergreifung konkreter Maßnahmen in der Bildungspolitik: Einsatz für Ganztagschulen und Gewährleistung einer hochwertigen pädagogischen Nachmittagsbetreuung
- Mehr Bürgernähe durch Beteiligung der Bürger in Arbeitsgruppen

- Verstärktes Öffentlichmachen der Kreistagsarbeit z. B. durch modernen Internetauftritt und öffentliche Live-Übertragungen der Sitzungen
- Regelmäßige Herausgabe einer Zeitschrift
- Offensives Ansprechen der Medien
- Regelmäßige Bürgersprechstunden in den Kommunen



## ► TOURISMUSKONZEPT

*Durch die Beendigung des Bergbaus im Saarland, insbesondere im Kreis Saarlouis, wird sowohl in industriepolitischer Hinsicht als auch in kulturhistorischer Hinsicht ein großes Erbe hinterlassen. Inwiefern wollen Sie dieses Erbe zur Attraktivitätssteigerung in der Region und im Landkreis insbesondere in touristischer Hinsicht nutzen? Welche Schwerpunkte wollen Sie darüber hinaus im Bereich der Tourismusförderung im Landkreis setzen?*

- Touristische Investition, die Brückenschlag schafft zwischen Tradition des Bergbaus als wichtigem Baustein unserer Geschichte und dem Landkreis als zukunftsfähigem Energiestandort, z.B. durch Erlebnismuseum „Energie“ als attraktives Indoor-Angebot
- Unterstützung der bereits existierenden Premium-Produkte im Bereich Naturerlebnis und Kulinarik
- Förderung des Städtetourismus in Saarlouis
- Erstellung eines Tourismuskonzeptes, das Voraussetzung für Kommunen ist, Zuschüsse aus der Tourismusförderung zu erhalten

- Ganzheitliches Konzept, das industriepolitisches und kulturhistorisches Erbe berücksichtigt durch Unterstützung folgender Vorhaben:
- Geplantes Saarpolygon auf der Bergehalde Ensdorf
- Denkmalgeschützte Bauten auf der Tagesanlage des Bergwerkes
- Pflege und Ausbau von Rad- und Wanderwegen
- Vernetzung der heimischen Gastronomie durch Tourismuskarte mit Rabatten in lokalen Restaurants und kommunalen Einrichtungen



## ► KLIMASCHUTZ

*Die Grünen setzen sich für erneuerbare Energien ein und lehnen eine klimaschädliche Energieproduktion ab. Welchen Stellenwert haben für Sie die erneuerbaren Energien? Welche Zukunft sehen Sie für fossile Energieträger?*

- Ziel: Landkreis Saarlouis als Null-Emissions-Kreis nach Vorbild der Gemeinde Nalbach
- Verbesserung der Energieeffizienz
- Rascher Ausbau der erneuerbaren Energien, da die fossilen Energieträger nur noch übergangsweise notwendig sind
- Ausbau eines auf Holzhackschnitzeln beruhenden Nahwärmenetzes
- Bau energieeffizienter Gebäude bzw. energetische Sanierung kreiseigener Gebäude
- Ausweisung von Windenergieflächen
- Konsequente Förderung von Solarthermie und Fotovoltaik
- Aufbau eines Energieberaternetzwerkes

- Beschlossene Energiewende erfordert große Kraftanstrengung
- Überprüfung der möglichen energetischen Sanierung und Installierung von PV-Anlagen auf kreiseigenen Gebäuden
- Schulung des Energiesparverhaltens am Arbeitsplatz
- Information der Bürgerinnen und Bürger über Nutzungs- und Fördermöglichkeiten (z. B. durch vom Landkreis erstelltes Solarkataster)
- Werben für regenerative Energie- und Klimaschutzmaßnahmen in der Wirtschaft
- Festhalten an fossilen Energieträgern, um Energiebedarf weiter zu decken



## ► DEMOGRAFIE

*Die demografische Entwicklung wird auch im Kreis Saarlouis ihre Spuren hinterlassen. Die Bevölkerung wird in den nächsten Jahren deutlich schrumpfen und im Durchschnitt werden die Menschen deutlich älter werden. Welche Maßnahmen müssen aus Ihrer Sicht im Landkreis getroffen werden, um den demografischen Wandel der Gesellschaft aktiv und positiv gestalten zu können (allgemeine Maßnahmen, Maßnahmen im Bereich Gesundheit, Freizeit, Wohnen, Wirtschaft und Finanzen)?*

- Leitstelle „Älter werden“ zu neuem Leben erwecken
- Stärkeres Augenmerk auf Senioren
- Modellhafte neue Wohnformen (z. B. Mehrgenerationenhäuser bzw. Wohnsiedlungen mit einem Konzept „Jung hilft Alt und Alt hilft Jung“)
- Verbesserung der Mobilitätsangebote, vor allem in den Dörfern, für Jugendliche und Senioren
- Altersgerechte Freizeitangebote für Jung und Alt
- Schaffung ehrenamtlicher Patenschaften, z. B. zwischen agilen Senioren und lernschwachen Jugendlichen

- „Masterplan“ zur demografischen Entwicklung im Landkreis, um Gegenmaßnahmen ergreifen zu können
- Gesundheit: Schaffung weiterer Gesundheits- und Pflegezentren, v. a. auch Kurzzeitpflege
- Schaffung interkommunaler Einrichtungen im Freizeitbereich
- Wohnen: Entwicklung neuer Wohnformen (z. B. Wohngemeinschaften für ältere Menschen), Erhalt dörflicher Strukturen, Anbindung ländlicher Gegenden an schnelles Internet und ÖPNV
- Arbeitskräftemangel vorbeugen
- Investitionen an demografischem Wandel orientieren



## ► JUGENDHILFE

*Die Kosten der Jugendhilfe steigen nach wie vor von Jahr zu Jahr an. Die Aufwendungen für das Jugendamt erreichen im Haushaltsentwurf des Jahres 2012 ein Volumen von knapp 53 Millionen Euro. Durch welche Maßnahmen wollen Sie den weiteren Anstieg der Ausgaben im Bereich der Jugendhilfe verlangsamen?*

- Mehr Pflegefamilien als Alternative zu Heimplätzen
- Bildung als Schlüssel: Verbesserung der Bildungschancen, Betreuung im Sinne echter Förderung (siehe unter Bildung)

- Zielgruppenorientierte Informationsveranstaltungen, um gute Betreuung und Erziehung im Elternhaus zu gewährleisten
- Gezielte Erziehungshilfe



## ► VERKEHRSPOLITIK

*Die Grünen haben sich erfolgreich dafür eingesetzt, dass im Kreis Saarlouis ein Nachtbusssystem am Wochenende eingerichtet wird. Das Nachtbusssystem funktioniert entgegen allen Unkenrufen von Kritikern zum Trotz gut und wird entsprechend angenommen. Bis heute fehlt aber noch die Anbindung außerhalb der Saarschiene an die einzelnen Kommunen durch Anrufsammeltaxen oder ähnliche Systeme. Bis wann wollen Sie als Landrat diese Anbindungen vornehmen?*

- Rasche Wiederaufnahme der Gespräche mit den Bürgermeistern, um Verkehrsanbindung der einzelnen Kommunen zu verbessern (insbesondere Nachtbusse bzw. Anrufsammeltaxi für Jugendliche)
- Gemeinsame Erarbeitung von Finanzierungsmöglichkeiten mit den Bürgermeistern

- Mögliche Neuverhandlung der Ablehnung des Nachtbus-systems durch die Kommunen
- Eventuelle Alternative: Jugend-Taxi nach Vorbild des Kreises Merzig-Wadern



## ► ENERGIE UND UMWELT

*Der Landkreis Saarlouis kann zu einem Vorzeigelandkreis im Bereich der Energie- und Umweltpolitik werden. Nennen Sie drei vorrangige Maßnahmen, die Sie im Bereich der Energie- und Umweltpolitik im Landkreis Saarlouis initiieren bzw. umsetzen wollen? Wie wollen Sie eine nachhaltige Entwicklung des Landkreises fördern?*

- Organisation von Einkaufsgenossenschaften im Rahmen von Energieeffizienzprogrammen
- Ausbaus eines kreisweiten Energieberaternetzwerkes
- Konsequente Installation von Solarthermie- und PV-Anlagen auf geeigneten kreiseigenen Gebäuden als „Bügersolarparks“
- Aufbau von Nahwärmenetzen für die öffentlichen Gebäude des Kreises, auch in Kooperation mit der jeweiligen Kommune auf Basis erneuerbarer Rohstoffe
- Null-Emissions-Konzept als Modell
- Förderung erneuerbarer Energien als Konjunkturprogramm für das regionale Handwerk
- Beteiligung der Bürger an Gewinnen der Energieerzeuger durch Ankauf von VSE-Anteilen

- Überprüfung der kreiseigenen Gebäude auf Geeignetheit für PV-Anlagen und notwendige energetische Maßnahmen
- Infoveranstaltungen zum Thema Energie
- Erstellung und Umsetzung des „integrierten Klimaschutzkonzeptes“
- Erhalt der Industrie, was CO<sub>2</sub>-freien Kreis unmöglich macht





## ► BILDUNG

*Die demografische Entwicklung hat auch Auswirkungen auf die Schülerzahlen im Landkreis und damit auf die zukünftige Schullandschaft der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen. Wie sieht Ihre zukünftige Schulentwicklungsplanung für den Landkreis in Bezug auf die Einführung des Zwei-Säulen-Modells (Gymnasium-Gemeinschaftsschule) und die Möglichkeit bzw. die Notwendigkeit des Ausbaus der gebundenen Ganztagschulen aus?*

- Zurückgehende Schülerzahlen machen Kooperationen innerhalb des Landkreises notwendig
- Verbesserung der schulischen Rahmenbedingungen (größere Klassenräume, Schaffung von Integrations-, Differenzierungs- und Funktionsräumen)
- Schaffung eines schulischen Umfeldes, in dem Lernen Spaß macht
- Mehr Ganztagschulen bzw. -klassen
- Optimierte und pädagogisch sowie fachlich begleitete Nachmittagsbetreuung
- Gewinnung von dringend benötigten Fachkräften



- Gebundene Ganztagschulen müssen bedarfsgerecht ausgebaut werden, um Gemeinschaftsschule und Gymnasium wohnortnah anbieten zu können (gute Verkehrsanbindungen nötig)
- Nachfrage an einzelnen Schulstandorten ist entscheidend
- ÖPNV-Knotenpunkte in Lebach, Dillingen und Saarlouis bieten Möglichkeiten, Berufsschulen an diesen Standorten auszubauen



## ► KRIPPENPLÄTZE

*Ab dem Jahr 2013 haben die Bürgerinnen und Bürger einen Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz für die unter dreijährigen Kinder im Landkreis. Wie ist zurzeit die Versorgungsquote im Landkreis Saarlouis und wird es unter Ihrer Führung im Landkreis bis zum Jahr 2013 eine ausreichende Zahl an Krippenplätzen geben? Reicht Ihrer Meinung nach die 35%-Versorgungsquote ab 2013 aus?*

- Aktuelle Quote liegt bei etwa 15%
- Erklärtes Ziel von 35% ist ambitioniert und bedeutet große Kraftanstrengung gemeinsam mit den Kommunen
- Zeitlich erweitertes Betreuungsangebot nötig (gutes Beispiel „Kinderland“, weitere müssen folgen!)
- Fachkräftemangel muss bekämpft werden



- Gesetzlich vorgeschriebener Ausbau der Krippenplätze kann nur in engster Abstimmung mit Kommunen und freien Trägern geschehen
- Weitere sinnvolle Einrichtungen wie „Kinderland“ an weiteren Orten
- Zweifel, ob 35% ausreichen, da gutes Angebot auch Nachfrage mit sich zieht



## ► WIRTSCHAFT UND FINANZEN

*Die Verschuldungssituation der Kommunen ist hinlänglich bekannt. Dringend erforderlich sind Einnahmeverbesserungen sowie eine Entlastung der kommunalen Haushalte. Das heißt, einerseits sind Konsolidierungsmaßnahmen unumgänglich, andererseits sind qualitative Wachstumsimpulse in Richtung einer nachhaltigen Wirtschaftsförderung und Ansiedlungspolitik notwendig. Welche Position nehmen Sie dazu ein?*

- Nachhaltige Wirtschaftspolitik
- Ansiedlung von Hochschulfakultäten (z. B. Realisierung einer „Auto-Uni“, Energieeffizienzcenter als Dependence von Uni oder HTW nach Vorbild des Umweltcampus Birkenfeld)
- Vorrangiges Augenmerk auf Ansiedlungspolitik



- Hauptschwerpunkt = Ansiedlungspolitik
- Ausweisung neuer Industrie- und Gewerbegebiete
- Wirtschaftsförderungsverband muss wichtige Rolle einnehmen



Haben Sie Fragen, Anregungen oder Ideen?  
Wollen Sie sich für eine moderne, ökologische und soziale Politik einsetzen?  
Dann kontaktieren Sie uns unter [kv@gruene-sls.de](mailto:kv@gruene-sls.de)

**WIR KÄMPFEN FÜR EINE POLITIK,  
DIE AUCH NACHFOLGENDEN GENERATIONEN GERECHT WIRD!**

